

# Dorf im Ausnahmezustand

Hunderte Schützen feierten mit dem Königspaar Heidi und Harald Prager von den Weißen Husaren

VON ANGELINA PREHL

**BEDBURG-KÖNIGSHOVEN.** Es ist „das Fest“ in Großbuchstaben, auf das die Königshovener jedes Jahr hinfiebern. Schon Wochen vorher werden die Häuser und Vorgärten auf Vordermann gebracht, Uniformen herausgeputzt, und das ganze Dorf wird mit bis zu 400 Petrusfahnen geschmückt. „Das ist eine Zeit hier, da ist man in einer ganz anderen Welt“, beschrieb Schützenkönig Harald Prager am Sonntag seine Gefühle.

Heidi und Harald Prager sind seit 1955 das 60. Schützenkönigspaar. Eine Tradition, deren Wurzeln bis ins 15. Jahrhundert reichen, und ein Fest, das seit mehr als 500 Jahren gefeiert wird.

Seit 22 Jahren ist Harald Prager Mitglied der Weißen Husaren, doch bis heute hatte er nie mit dem Gedanken ge-

spielt, einmal Schützenkönig zu werden. „Durch die Ehe mit meiner Frau ist diese Idee gewachsen“, berichtete er. Erst vor zwei Jahren haben sich die beiden das Jawort gegeben. „2008 lernten wir uns hier im Zelt auf dem Schützenfest kennen“, verriet der König. Schon

» Der MGV Quartettverein hat eine wunderschöne Messe gesungen. «

**HARALD PRAGER**  
Schützenkönig

seine Eltern haben 1936 auf dem Schützenfest, damals noch in Alt-Königshoven, ihre Liebe gefunden. Sein Vater war ein gebürtiger Wiener, der in Frimmersdorf arbeitete und dort vom Schützenfest der Kö-

nigshovener erfuhr. Seine Mutter stammt aus Hückelhoven. Wie der Zufall es wollte, waren beiden zur selben Zeit am selben Ort. „Das muss Schicksal sein, das uns das Gleiche passiert ist“, ist Prager überzeugt.

Ein dreitägiges Festprogramm erwartete das Schützenkönigspaar, seine zehn Hofdamen und die 20 Minister. Mit Böllerschüssen an der Residenz des Königspaares ging es am Freitagabend los. „Der MGV Quartettverein hat am Samstagmorgen eine wunderschöne Messe mit Liedern aus dem Musical »Sister Act« gesungen“, schwärmte der König von der Krönungsmesse.

Bereits am Samstag fand ein erster Festzug mit Parade statt, der am Sonntag noch getoppt wurde. 750 Schützen, darunter die Bruderschaften aus Bedburg und Morken-Harff sowie vier Tambourkorps und



**Harald und Heidi Prager** genossen als Königspaar den Festzug in der Kutsche und winkten den Zuschauern strahlend zu. (Foto: Prehl)

vier Musikkapellen marschieren mit winkten dem Publikum am Straßenrand zu.

„Für mich ist es etwas Besonderes, in diesem Jahr Schützenkönigin zu sein, weil meine Eltern genau vor zehn Jahren hier zum zweiten Mal Schützenkönigspaar waren“, sagte Heidi Prager. Nach der Königsparade zogen die Majestäten ins Festzelt ein. Karl-Heinz Borsch, Mitglied der Schwarzen Husaren, kümmert sich

seit 32 Jahren um die Dekoration. An der Decke hängen unzählige Fahnen mit Wappen und Siegeln, die in Verbindung mit Königshoven, seiner Historie und seinem Brauchtum stehen. Der gelernte Malermeister hat alle Fahnen bis auf die Nationalfahnen selbst gemalt.

Am Montagabend endete das Schützenfest mit dem Königsball und dem traditionellen „Großen Zapfenstreich“ im Festzelt.